

Wasser, den Fabrikanten Jakob Spoerrn und den Architekten Brunhart. Von Seite der Regierung wurde der Landestechniker Hiener in die Kommission entsandt.

Am 11. Dezember 1913 schied unerwartet rasch unser vieljähriger Landesverweser und fürstliche Kabinettsrat Karl v. In der Maur aus dem Leben. Mitten aus seiner vollen Amtstätigkeit wurde der, Verstorbene seinem Fürsten und dem Lande, denen er nahezu 30 Jahre gedient hatte, entrissen. Seine Tätigkeit war fast durchweg dem Wohle des Landes förderlich, besonders auch dann, wenn es sich bei Verträgen und Uebereinkommen mit dem Auslande um die Vertretung der Interessen und Hoheitsrechte des Landes handelte. Daß in einer so langen Zeit ab und zu Meinungsverschiedenheiten und wohl auch Konflikte entstanden, ist begreiflich. Uebrigens wurde immer nach solchen Differenzen wieder eine gemeinschaftliche Basis gefunden, um ersprießlich weiter arbeiten zu können.

Im April 1914 traf der vom Fürsten ernannte neue Landesverweser Freiherr Leopold v. Imhof in Vaduz ein. Zwischenweilig hatte seit dem Ableben des Kabinettsrates v. In der Maur über Auftrag des Fürsten der fürstliche Regierungssekretär Josef Ospelt die Geschäfte der Regierung besorgt.

Außerordentlicher Landtag vom 18. bis 22. Juli 1914.

Die im Vorjahre eifrig aufgenommene Lawenawerkfrage wurde sowohl von der dazu bestellten Kommission, als auch vom Landesauschusse weiter verfolgt und vom letzteren beantragt, zur möglichsten Förderung dieser Angelegenheit einen außerordentlichen Landtag einzuberufen. Diesem Antrage wurde auch entsprochen. In den Sitzungen vom 18., 20. und 22. Juli 1914 beschäftigte sich der Landtag ausschließlich mit der Lawenawerkfrage. Die technischen Gutachten der Ingenieure Kürsteiner von Zürich und Sussenegger von Dornbirn, sowie der von der Kommission erstattete Bericht bildeten die Grundlage der Landtagsberatungen. Dem genannten vom Präsidenten verfaßten Berichte sei auszugsweise Einiges entnommen. Es wird mit Bezugnahme auf die Landtagsresolutionen vom 5. und 18. Dezember 1913 mitgeteilt, daß die Kommission in einer Reihe von Sitzungen das vorgelegte generelle Projekt Sussenegger geprüft habe.